

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 1

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geworden, alle Bedarfssartikel sind im Preise gestiegen, nur der Lehrergehalt hat vielerorts eine eingreifende Änderung nicht erlebt. So tritt denn die Aufgabe, die Gehaltsverhältnisse der Lehrerschaft für Gegenwart und Zukunft, also nach der Richtung des fixen Einkommens wie nach der der Alterszulagen und Alterskasse, zeitgemäß zu regeln, ans neue Jahrhundert heran. Das neue Jahrhundert kommt ohnehin schon einleitend ins Zeichen des sozialen zu stehen, indem ihm die Lösung der sozialen Frage wohl am meisten Arbeit gibt. Ein Stück dieser sozialen Frage ist auch die der Lehrerbefördung im Sinn und Geiste der modernen Zeit und ihrer Bedürfnisse. Glück auf zu klugem, zielbewußtem und konsequentem Vorgehen auf Seite der Lehrer und zu frischer entschiedener Tat auf Seite der Behörden!

Cl. Frei.

Pädagogisches Allerlei.

1. Der 5. deutsche Fortbildungsschultag zu Görlitz vom 4.—7. Okt und die obligatorische Fortbildungsschule. — Den ersten öffentlichen Vortrag hielt Stadtschulrat Platen-Magdeburg über „Die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule für die männliche Jugend“. Redner ließ seine höchst interessanten und überzeugenden Darlegungen in die Forderung ausklingen: „Soll dem Gewerbe nachdrücklich aufgeholfen, der heranwachsende Gewerbestand gestärkt, seine Jugend zur fachkundigen und sittlichen Erziehung geführt und die nationale Kraftentfaltung auf dem Gebiete des Gewerbes immer mehr angebahnt und gesichert werden, so ist es unbedingt nötig, bald möglichst die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule einzuführen.“ Aus der sich anschließenden sehr lebhaften Besprechung des Vortrags sei nur die Stellungnahme des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe, welche Herr Geh. Oberreg.-Rat Dr. Simon in längerer Ausführung darlegte, hervorgehoben. Der Reg.-Vertreter führte etwa aus: So lebhaft die Staatsbehörde auch im Prinzip der Forderung der obligatorischen Fortbildungsschule zustimmt, so wenig ist sie doch zur Zeit noch imstande, ein bezügliches Gesetz in Aussicht zu stellen. Die Gewerbeordnung bietet vor der Hand eine ausreichende Grundlage für die Pflicht-Fortbildungsschule des Gewerbestandes, indem sie diese durch Ortsstatut zu schaffen ermöglicht. Die gute Sache müsse und werde sich ausbreiten; Überstürzung und Uebereifer werde auch hier nur Schaden anrichten.

2. Schule und Gesundheitspflege. Hinsichtlich der Lust in den Schulzimmern wurde in der Vereinigung für Schulgesundheitspflege in Berlin betont, daß die zur Erleichterung der Reinigung beseitigten Fußbretter an den Bänken der Kinder wieder einzuführen seien, die aber nicht glatt, sondern mit Rillen und Schlitzen versehen sein müßten. Dadurch soll das Aufwirbeln alles Staubes auf dem Fußboden verhütet werden. Angestellte Untersuchungen hätten ferner ergeben, daß bei langen Schülerbänken in der Mitte derselben mehr Kohlensäure in der Luft vorhanden sei als an den Enden. Daher sei die Einführung zweisitziger Bänke zu empfehlen, auf denen die Kinder weniger von Kopfschmerzen, Müdigkeit und Bleichsucht gequält werden würden.